



.....
LIEDTEXTE - ZAUN
.....

KOFELGSCHROB

Oberammergau

#01 – 10MINUTENTAKT

.....

Dei Gsicht red und schweigt
heit wieder moi zur selben Zeit.
Dein schmollender Gedankenmund
randvoll, prall und kugelrund.
Du de Worte ned rausspuckst,
sondern ganz staad nunterschluckst,
bis unters Herz, des anschwillt und platzt,
erst dann is wieder Platz gmacht.

Und im Zehnminutentakt,
fohrt de S Bahn durch die Stadt,
ob mit dera oder der?
Bleibt sie Wurst wir mit welcher..(fohrn)

Am Sonntag ziang i mei Tracht o
Und zeig de Leid mein gstandnen Mo,
ins Bierzelt nei noch Partenkirch
is besser wenn i mei Tracht oziag.
A Photovoltaik am Dach obn drobn
und 43 Cent fürn Kilowatt Strom.
Des summiert si, i sogs eich, wie de Sau
Malediven naxsts Johr, i und mei Frau.

Weil ois so brav noch vorne strebt
und s Geld in Investitionen geht,
bloß die arbeitsscheichen Hund
die leben vo der Hand zum Mund.
Und von soviel Leit umgebn,
brauch mer irgendwas zum Reden,
hoi wie gehts, wie sichs ghört,
wos woas i, wies Wetter wead?!

D Vegl zwitschern in der Friah
i bin aufm Weg zu dir,
der Mond war voll,
die Nacht war kalt,
voller Hoffnung, Zauber und Halt.

#02 – TAKATUKATRIP

.....

Wann i sitz will i steh,
wann i steh will i geh,
wann i geh, geht's ma guat,
geht's ma ned guat, mog i furt.
Sitz di hi, sitz di her,
oder i sitz mi zu dir,
bei der ganzen Hetzerei,
geht de Zeit so schnell vorbei.
Je nach meiner Stimmungslage
such ich nach der rechten Waage,
zwischen Wiesn und Asphalt,
Bordsteinkante, Fichtenwald,
Latschnkiefer, grauer Teer,
Veglwitscher und Verkehr.

De Schulzeit war ned wirklich frei,
Gott sei dank is sie vorbei.
I woas ned wia's dir do geht,
Katz mog Mais, i mogs ned.
Immer braucht ma a Attest,
weil bloß so's dahoam bleibn geht.
Mensch, dass i mi ned verred,
dass ma gor nix tragisch fehlt.
Wegen Nieselregen bleibt ihr Zuhause,
ihr kippt uns noch um in der kleinen Pause!
Zieht euch Regenmäntel an
und dazu Gummischuhe
und verbringt den nassen Tag
keinesfalls in der Schule!

I wär so gern a Elefant,
weil koana mir wos doa kann.
Sau stark und gmatlich rumliegn,
morz Ohrwaschl und zfriedn.
Heit fehlt mir d'Motivation,
doch so derf i des ned song,
Schüttelfrost, Nosnweh,
halb derfrozen, heit weard glogn.
Mir gfeut wenss rengt
und ma ned denkt,
dass ma wos verpassn kennt.

Lasst uns Etiketten basteln
und beslogan mit Farbstift,
bin noch auf Takatukatrip.

#03 – BLUME

.....

Ich habe eine Blume gepflegt und gegossen
und irgendwann hab ich mit der Pflege
abgebrochen. –
Bin verreist.
Nun ist sie bereits verschwunden die Zeit
in der wir gebunden waren an uns zwei,
längst vorbei, lang vorbei.
Hätt sie's mir verzeiht?
Wer weiß ob sie mich noch so ertrug
unsere Zweisamkeit.
Nix da. Ich bin abgehaut ohne triftigen Grund,
einfach so.
Und als ich zurück gekommen,
du dalagst ohne Reaktion.
Ob's mit am Kibl Wasser ganga war?
Vielleicht schon, vielleicht, vielleicht, vielleicht.
Ich habe eine Blume...
Hätt sie's mir verzeiht...
Was bleibt sind Trübsaltropfen, eine Flut voller
Tränen
die mich erleichternd treiben lassen,
mich Streuvogel, den Bach hinab,
den Bach voller Tränen und Tropfen,
die tropfen, die Tropfen,
die hoffen, die tropfen.
Ich habe eine Blume gepflegt und gegossen
und irgendwann hab ich mit der Pflege
abgebrochen. –
Bin verreist.

#04 – MAINZELMO

.....

Teller, Töpf, Flaschen, verrauchte Luft,
ois flackt no rum do in da Kuch.
Viel Leit und gfeiert ham'ma guat
und zum Auframma san olle furt.

I mach die Augn einfach zua,
jetzt hob i vom Verhau a Ruah,
lass mi feun auf mei Kanapee
und es is schee.
S' Gschirr ja des stapelt sie,
vielleicht spült sie's ohne mi?
Fang staad zum grooven o,
vielleicht kimmt a Mainzelmo?

Wieder pressiert's uns muaß des sei,
jeds moi de selbe Hetzerei,
wia ma sie ned amoi in Ruah
sie entspannt bindn ko sein Schuah.

I mach die Augn einfach zua,
jetzt hob i vom Verhau a Ruah
Lass mich treibn in a anders Land
und i bin gspannt.
Rechn de a so viel Laub zam,
mahn se an Rasn jede Woch,
oder ham's mehra Feierdog wohl im Johr?
Krankheiten gibt's wie Sand am Meer,
wo kimmt der Scheiß scho wieda her?
Wer blost den Sand denn zu mir her?
Krankheiten gibt's wie Sand am Meer.

I mach die Augn einfach zua,
jetzt hob i vom Verhau a Ruah,
lass mi feun auf mei Kanapee
und es is schee.
S' Gschirr ja des stapelt sie,
vielleicht spült sie's ohne mi?
Fang staad zum grooven o,
vielleicht kimmt a Mainzelmo?

Und jeda Dog sollt a Gschenk sei,
aber ned oiwei sieg i's ei –
ob's war a Rucksack oder Gschenk,
seng ma nach wenn ma gstorbn sen.

#05 – BLADL

.....

Wia ma zamm kemma san, wiss ma zwar no,
aba es war bis heit nia mehr so.
De Bladl warn fest am Bam
und im Arm ghabt hob i di a scho.
De Bladl warn am Bam und es hat sie koana denkt,
dass do wos runterfeun kennt.

Jetzt feun'd Bladl hoit vom Bam,
weil'se droben nimma hänga bleibn kenna,
weil's koan Halt mehr ham,
nur mir ham uns no im Arm immer no,
uns duad's sogar gfeun,
wenn vo do drobn Bladl runterfeun.
Wie's damals war, wiss ma no,
war bis heid nia mehr a so,
Mei wia mia do steh- jetzt is a schee,
ohne Bladl aufm Bam,
weast seng, kemma wieda welche nauf,
ohne dass uns irgendwer braucht.
Bladl vom Bam, Madl im Arm, Bladl vom Bam,
Madl im Arm...

#06 – SIEBEN

.....

[Instrumental]

#07 – ZAUN

.....

Am End vom Haus baun,
kimmt um unser Grundstück,
a Gartenzaun für's Familienglück.
Dass es klar is, was gor is, was aufhört,
was dir und was mir ghört.
Bis do hi derf i geh, nacha bleib i steh.
Unterm, drübern leicht naus,
bis da oane aufhaut.
De arma Ross und Haflinger,
schaffen's ned do drüber springa.
Wurscht wie laut dass schrein,
sie miaßn im Eifang bleibn.
A Tujaheckn, dass da Nachbar ned reisigt –
recht rechteckig und gradlinig.
Das ist mein, dies ist dein,
verstehst du Kleiner, so muss sein.

A Zaun teilt de Menschen auf in Spartn
und die Kinder nei in Gartn.
Er legt a Grenze fest und teilte Berlin in Ost und West.
Für'n Zaun is des a Liad,
der Zaun mog, dass du funktionierst
und dass'd es kapiert.
Überall san Ampeln, san Grenz, Konsequenz.
Begrenzter Garten, begrenztes Feld,
begrenztes Leben, begrenztes Geld.

Da Zaun lasst mia koa Ruah,
bei vielln woas i ned wozua?

Zäune gibt's genug auch in meinem Denken,
die Freiheit im Kopf ko ma koana schenken.
De im Kopf ko ma koana lerna,
scho gor ned in so Schulkaserna.
A Zaun trennt di vo mir,
a Zaun trennt mi vo dir.
A Zaun macht intime Sphären,
hinter meiner Wand kann mich niemand stören.
Er schützt mi vor Bedrängnis
und is typisch für Gefängnis.
Übereu san Mauern, san Regeln und Knallheiten
ned bloß zu Limeszeiten.

Jeder Raum, jeder Zaun, jeder Raum, jeder Zaun
(zum Drüberschaun).

#08 – HAUSNAMEN

.....

Drantscha – Ochsawuisla – Kegala – Blebbala – Lippla –
Geischt – Geschbala – Ochsadampf – Dobba –
Quenzla – Dissa – Bosch – Kischtala – Schiadaweibla
– Kileffala – Zinggas – Hammala – Sudla – Zischt.

#09 – REVIER

.....

Oh, oh wie schön,
oh wie schön ist's nicht aufstehn zu müssen
und dich beschützn,
in meinem Revier ich dir Kaffee servier.
Komm, lasst uns kochen. Ein Gericht mit Reis, Lauch,
Zucchini und essbaren Pilzen.
Und dann lasst uns sitzen in der Sonne und kosten,
was wir uns kochten.
Komm lasst uns fliegen, wie eine Schwalbe,
du bist meine Aufbausalbe,
du bist besser als jede Halbe die ich trank
an düsteren Tagen auf meiner Bank.
Wer hätte können mir sagen,
dass noch Zeiten kommen, welche wie du – ?
Komm mach die Türe zuu.

#10 – WIE'S SEIN WIRD

.....

Ich denk an dich, immer, wie's war, wie's ist und
wie's sein wird (wenn du dann nicht mehr...)

#11 – ZAHNPUTZ WALZER

.....

Wenn's Zahnputzn ned so anstrengend
war i scho lang im Bett.

#12 – LEIT DO

.....

Und dann warn wieda Leit do
und dann hat's ma wieda leid do.

#13 – ABENDCABARET

.....

A Stapel Blätter vo links noch rechts,
weil mei Chef a Ordnung mecht.
Dann is der Schreibtisch leergefegt,
wann wohl Herr Müller heit hoamgeht?
Koa Honigleckn de Arbeitswelt,
schwer verdient des bissl Geld.

47 Jahre mach ichs schon
und jetzt no 20 zur Pension.
Der Nacken steif, der Buckel krumm
und der Kreislauf kaum in Schwung.
A Stapel Blätter vo rechts nach links,
was wohl auf'd Nacht im Fernseh kimmt?

I verdien halt ned wia de,
mei Geld im Abendcabaret,
doch jeder wie er moant und mog,
was dadad i den langa Dog?
Um 11e i Zeitung glesn hob
und was dadad i danoch?

Ma soll an Jedn lassn wiarer moant!
i kenn do nix, bin tolerant!
i verdien bloß ned so schee,
mei Geld im Abendcabaret,
an jeden wias'n gfeut und gfreit,
wern scho sehn wo ma bleibt.